

■ Rhythmisierung des Fachunterrichts in Epochen

Stärken und Schwächen in der Praxis

Es ist kompliziert, für Fächer mit nur wenigen Stunden einen Wochenrhythmus zu finden, der einen Unterrichtsfluss ohne größere Lücken möglich macht. Ein Lösungsansatz ist der Epochenunterricht, bei dem die Stunden eines Faches phasenweise gebündelt werden. Welche unterrichtlichen Möglichkeiten ergeben sich daraus? Und welche Schwierigkeiten sind zu überwinden?

Albert Benning, Kai Hänert, Werner Rohde und Klaus Wöhler

In den Wochen und Monaten des coronabedingten Homeschoolings erfuhr unsere Schule viel Lob. Zum Beispiel schrieb uns eine Mutter: »Ich möchte mal Danke sagen für das tolle Engagement in dieser Zeit! (...) Durch die Epochenpläne und das bereits bei den Schülerinnen und Schülern angelegte eigenverantwortliche Arbeiten fällt uns dieser Aspekt [die Unterstützung zu Hause] viel, viel leichter. ... der grobe Fahrplan für die einzelnen Fächer steht, da braucht es nicht viel Zutun von uns. Die ›Portionen‹ sind nicht beängstigend, da ›2-Wochen-Mengen‹ schon routiniert überschaubar sind und nicht so schnell Blockaden hervorrufen. ... ich muss

Unterricht, der komplexe Verstehensprozesse anregen will, braucht Zeit.

sagen, ich bin manchmal echt begeistert, wie sehr das Eigenverantwortliche klappt.«

In dem Zitat werden die Kompetenzen der Schüler*innen zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen auf unseren Epochenunterricht zurückgeführt. Gibt es diesen positiven Einfluss unserer Art der Rhythmisierung des Fachunterrichts wirklich?

Wir blicken an unserer Schule inzwischen auf mehr als zehn Jahre Epochenunterricht zurück, verfügen also über ausreichend praktische Erfahrungen, um die Stärken und Schwächen dieses Unterrichts zu reflektieren.

Unsere Schule und unsere Form des Epochenunterrichts

Die Lernwerft in Kiel ist eine staatlich anerkannte Schule in freier Trägerschaft, die im Jahr 2006 von der Bildungsstiftung Schleswig-Holstein (www.bildungsstiftung.de) gegründet wurde. Die zweizügige Schule verfolgt ein einheitliches pädagogisches Konzept von der ersten bis zur dreizehnten Klasse. Unser Ziel ist, Lernprozesse so anzulegen, dass sie über Fächergrenzen hinweg problemorientiertes, produktives Lernen anstoßen und komplexe Verstehensprozesse anregen (vgl. www.lernwerft.de).

Da Verstehen aber ein individuell diskontinuierlicher Prozess ist, braucht ein so angelegter Unterricht vor allem Zeit. Allerdings ist Zeit in Schulen eine knappe Ressource, die umso effizienter genutzt werden kann, je kürzer die Unterbrechungen zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden sind. Das ist ein wesentlicher Grund, warum wir uns für den Epochenunterricht entschieden haben.

Das heißt: An jedem Tag werden die ersten beiden Unterrichtsstunden im selben Fach unterrichtet (vgl. Abb. 1), alle zwei Wochen wird dieses Fach gewechselt (vgl. Abb. 2). Damit wird ein Rahmen geschaffen, der eine Verdichtung des Unterrichtsstoffs erlaubt und darüber hinaus Möglichkeiten bietet, thematische Zusammenhänge von starker innerer Kohärenz zu erarbeiten.

Abgesehen von den Wahlpflichtfächern gibt es in allen Fächern Epochenunterricht, wobei wir folgende Kategorien unterscheiden:

1. Manche Fächer werden ausschließlich als Epoche unterrichtet – das betrifft die meisten Fächer mit nur geringer Stundenzahl.
2. In Deutsch, Englisch, Mathematik und Sport gibt es eine Mischform: Der Unterricht findet zu einem Teil in Epochen und zum anderen Teil parallel als wöchentlicher Fachunterricht statt.
3. Manche Fächer werden nur in bestimmten Jahrgangsstufen als Epoche unterrichtet – etwa Mathematik bis einschließlich Klasse 6 (siehe unten).

Welche Stärken können wir erkennen?

Die Vorteile für das Unterrichten in Epochen sind vielfältig:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00-8:45	Epoche	Epoche	Epoche	Epoche	Epoche
8:45-9:30	Epoche	Epoche	Epoche	Epoche	Epoche
9:50-10:35	Sport	WPU*	Deutsch	Mathematik	Englisch
10:35-11:20	Sport	WPU*	Deutsch	Mathematik	Englisch
11:40-12:25	Englisch	Englisch	NaWi	NaWi	Klassenratstunde
12:25-13:20	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	
13:20-14:05	Mathematik	Deutsch	Kunst	WPU*	
14:05-14:50	Mathematik	Deutsch	Kunst	WPU*	

Abb. 1: Der Stundenplan einer 7. Klasse als Beispiel für den Wochenrhythmus mit Epochen

*WPU: Wahlpflichtunterricht (Spanisch; Informatik; Gesundheit Ernährung Bewegung)
 Epochenfächer: Geografie; Geschichte; NaWi; Philosophie; Musik; Darstellendes Spiel

- In der traditionellen Unterrichtsform erleiden die Fächer mit nur wenigen Stunden bei den Schüler*innen und ihren Eltern einen Bedeutungsverlust gegenüber den Kernfächern, da sie häufig nur einmal wöchentlich, bei Unterrichtsausfall oder Feiertagen sogar noch seltener stattfinden. Durch den Epochenunterricht verändert sich die Bedeutung radikal, denn das Nebenfach wird für zwei Wochen allein schon durch den Umfang von fünf Doppelstunden zum Hauptfach.

Durch den Epochenunterricht wird das Nebenfach für zwei Wochen zum Hauptfach.

- Im herkömmlichen Rhythmus hat die Lehrkraft die Schwierigkeit, den Unterrichtsfluss aufrechtzuerhalten, weil der letzte Unterricht für die Schüler*innen lang her ist. Dies wird insbesondere in den unteren Klassen sichtbar, da es hier häufig noch an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung beim Erarbeiten und Festigen des Unterrichtsstoffs fehlt. Dagegen hat die

Abb. 2: Beispiel für die Abfolge der Epochen einer 7. Klasse im Schuljahresverlauf

1	2	3	4	5	6	7	8	9
12.08. 23.08.	26.08 06.09.	09.09. 20.09.	23.09. 02.10.	21.10. 08.11.	11.11. 22.11.	25.11. 06.12.	09.12. 20.12.	07.01. 17.01.
GEO	PHI	MUS	DS	PHI	NAWI	MUS	GES	PHI

Lehrkraft im Epochenunterricht viel mehr Möglichkeiten, inhaltlich zusammenhängende Projekte schlüssig zu unterrichten, die idealerweise auch fächerübergreifende Bezüge herstellen. Dadurch verbessern wir die Anschlussmöglichkeiten an bereits Gelerntes und erleichtern damit den Lernprozess.

- Problemorientiertes Lernen, das auf Verstehensprozesse angelegt ist, verlangt eine enge Diagnostik und Beratung durch die Lehrenden. Ein solcher Unterricht fordert und begünstigt individuelle Lösungsansätze, ist fehlerfreundlich, lässt Raum für die Einsicht in das Wie des Lernens, in Stärken und Schwächen und ermöglicht unmittelbare Hilfe durch die Lehrenden. Eine enge Begleitung so angelegter Lernprozesse fällt naturgemäß in einem täglich stattfindenden Epochenunterricht sehr viel leichter.
- Geradezu ideal eignet sich der Epochenunterricht für die Einführungsphase neuer Themen. Aufgrund der hohen Unterrichts-dichte hat die Lehrkraft sehr gute Möglichkeiten, mit vielfältigen Methoden projektorientiert zu arbeiten. Dadurch, dass wir in einigen Fächern neben den Epochen auch durchgehende Wochenstunden eingerichtet haben (Katego-

rie 2), können wir die Festigung und individuelle Weiterentwicklung des Unterrichtsstoffs in die Fachstunden legen.

- In der Mathematik messen wir der Kontinuität des Unterrichts eine hohe Bedeutung bei. Darum unterrichten wir trotz bestehender Nachteile das Fach Mathematik ab der 7. Klasse nicht mehr in Epochen. In den unteren Klassen bietet es sich aber durchaus auch in der Mathematik an, geometrische Themen in Epochen zu unterrichten, da der Unterricht dort einen hohen Anteil an eigenständigem, entdeckendem Lernen beinhaltet. Hinzu kommt, dass man in der Geometrie abgeschlossene Themen findet, die (etwa im Gegensatz zur Algebra) nicht unbedingt Voraussetzung für einen Großteil des weiteren Curriculums sind.

Welche Schwächen sind damit verbunden?

Selbstverständlich zeigen sich in der Praxis mit dem Epochenunterricht auch einige Aspekte, die gegenüber dem herkömmlichen Wochenrhythmus als eher schwierig einzustufen sind:

- Grundsätzlich wird durch den Epochenunterricht die Stunden-

plangestaltung schwieriger. Des- sen Einbindung in die Stunden- pläne der Klassen ist eigentlich nur durch die parallele zeitliche Lage für die gesamte Schule mög- lich (siehe Abb. 1). Diese Doppel- stunde steht dann für Fächer, die nicht im Epochenformat erteilt werden (Wahlpflichtfächer und Fächer der Kategorie 3), nicht zur Verfügung, wodurch diese zwei- fellos effektive Unterrichtszeit zu Beginn des Tages (vgl. den Beitrag von Siewert/Meier in diesem Heft) wegfällt.

- Epochen erfordern eine möglichst durchgehende Anwesenheit. Un- terricht, der ausfällt oder verpasst wird, ist aufgrund der zeitlichen und inhaltlichen Dichte während der Epochenzeit nur sehr schwie- rig aufzuholen. Kann eine Lehr- kraft wegen Abwesenheit eine Epoche nicht erteilen, ergeben stundenweise Vertretungen wenig Sinn. Dann hilft nur der Versuch eines Epochentausches, der erfah- rungsgemäß schwierig ist.
- Auch die Verteilung der einzelnen Epochen über das gesamte Schul- jahr hinweg ist eine große Heraus- forderung. Für Fächer wie Mathe- matik und Deutsch (Kategorie 2), die neben den Epochen noch kon- tinuierlich erteilte Wochenstun- den haben, wäre zum Beispiel eine Epoche zeitlich dann optimal plat- ziert, wenn die Einführung eines neuen Themenabschnitts ansteht. Und ein Fach, das ausschließlich in Epochen erteilt wird (Katego- rie 1), sollte möglichst nicht ans Schuljahresende gelegt werden, da die Leistungen der Schüler*innen aus dieser Zeit in der Regel nicht mehr in die Bewertung einfließen können, sodass die Leistungsbe- urteilung in diesem Fach auf einer dünnen Basis erfolgen müsste.
- Ein weiterer Nachteil entsteht für Kolleg*innen, die nur wenige Epo-

chen im Schuljahr erteilen, weil sie die meisten Stunden ihres De- putats in den anderen Unterricht einbringen, sodass sich während ihrer Epochenphasen für sie eine hohe unterrichtliche Belastung er- gibt: Es kommen dann zehn Wo- chenstunden zum normalen Un- terrichtsdeputat hinzu.

- Eine nur periodische Unterrichts- präsenz kann den Aufbau der Be- ziehung zwischen der Lehrkraft und den Lernenden erschweren. Häufig äußern Schüler*innen ihr Bedauern darüber, dass eine Lehr- kraft, die ihr Vertrauen gewon- nen hat, nach nur zwei Wochen für einen als sehr lang empfundenen Zeitraum wieder von der Büh- ne verschwindet. Darum ist eine Kombination von Fach- und Epo- chenunterricht optimal.

Und welche Schlüsse kann man daraus ziehen?

Wenn man die ausgearbeiteten Stär- ken und Schwächen des Epochenun- terrichts abwägt, wird man feststel- len, dass bei den Vorteilen gewichtige inhaltliche Gesichtspunkte überwie- gen, während die Nachteile vornehm- lich organisatorischer Natur sind. Bei der Bewertung kommt es also darauf an, welche Ebene man vorzieht. Aus unserer Sicht überwiegen die Vortei- le des Epochenunterrichts die geschild- erten Einschränkungen bei Weitem – und zwar mit zunehmender prak- tischer Erfahrung umso eindeutiger: Epochenunterricht war bereits mit der Schulgründung ein wesentlicher Teil des Schulkonzepts, wurde aber zunächst nicht in allen Stufen umge- setzt. Erst auf expliziten Wunsch der (allermeisten) Kolleg*innen haben wir ihn sukzessive ausgebaut, inzwischen unterrichten wir von der ersten bis zur dreizehnten Klasse in Epochen.

Die eingangs formulierte Frage nach dem direkten positiven Ein-

fluss des Epochenunterrichts auf das selbstständige und eigenverant- wortliche Lernen der Schüler*innen ist nicht so einfach zu beantworten. Grundsätzlich kann man natürlich

Kolleg*innen, die nur wenige Epochen im Schuljahr erteilen, haben während ihrer Epochenphasen eine hohe unterrichtliche Belastung.

auch bei einer anderen Rhythmisie- rung des Unterrichts diese Kompe- tenzen vermitteln. Aber zweifellos bietet der Epochenunterricht besse- re Möglichkeiten, Lernprozesse der Schüler*innen enger und damit kon- tinuierlicher zu begleiten, um zeitnah intervenieren und Unterstützung für den weiteren Lernprozess anbieten zu können. ■

Albert Benning ist Lehrer für Bio- logie und Sport, Mitbegründer der Lernwert Club of Rome Schule Kiel und seit 2002 Vorstandsvor- sitzender der Bildungsstiftung Schleswig-Holstein. albert.benning@lernwerft.de

Kai Hänert ist Lehrer für Mathe- matik und Sport und Schulleiter der Lernwert Club of Rome Schule Kiel. kai.haenert@lernwerft.de

Werner Rohde ist Lehrer i. R. für Englisch und Geografie, Mitbe- gründer der Lernwert Club of Rome Schule Kiel und seit 2002 im Vorstand der Bildungsstiftung Schleswig-Holstein. werner.rohde@lernwerft.de

Klaus Wöhler ist Lehrer für Philo- sophie und Deutsch an der Lern- werft Club of Rome Schule Kiel. klauswoehler@lernwerft.de

10	11	12	13	14	15	16	17	18
20.01. 31.01.	03.02. 14.02.	17.02. 28.02.	02.03. 13.03.	16.03. 27.03.	20.04. 30.04.	04.05. 20.05.	25.05. 05.06.	08.06. 23.06
NAWI	MUS	GES	DS	NAWI	GEO	PHI	NAWI	MUS